



- 1. Allgemeine Lage
- 2. Installationen von ausgebildeten Lehrlingen
- 3. Bilder und Geschichten

Liebe Vereinsmitglieder und weitere Interessierte

Das Jahr 2025 hat mit einer gewissen Routine begonnen in Togo. Die Abläufe im Jahresverlauf wiederholen sich, da sie vom Schuljahr, den Lehrabschlussprüfungen und den Diplomfeiern geprägt sind.

Der Bau des zweiten Oberstufenschulzimmers in Sagbiébou hat Mitte Juni begonnen und die Vorbereitungen (Einkäufe und Üben der Choreografien) für die Diplomfeiern in Davié und Sagbiébou laufen. Diverse Installationen von Lehrlingen, sowie Kinder und junge Erwachsene in schwierigsten Lebenslagen, halten unsere Mitarbeiter:innen zurzeit ebenfalls auf Trab.



Aktuelle Lehrlinge in Sagbiébou und Davié

Die 21. ordentliche Mitgliederversammlung des Trägervereins fand traditionsgemäss in Herisau statt. Am 22. März 2025 trafen sich die Teilnehmer:innen im Saal der EMK. Im ausführlichen Protokoll findet ihr alle Informationen und Beschlüsse. save the date: Die 22. Mitgliederversammlung findet am 21. März 2026 statt.

Am 22. April war der Trägerverein suisse-togo bei der Jansen AG (Sponsor unserer Schulgebäude) in Oberriet zu Gast und durfte dort unsere Arbeit einmal etwas ausführlicher vorstellen.

Link zum Zeitungsbericht:

<https://rheintal24.ch/articles/311674-jungen-menschen-eine-chance-geben>

■ 1. Allgemeine Lage

Am 3. Mai 2025 wurde der bisherige Staatspräsident Faure Gnassingbé von der Nationalversammlung zum ersten Vorsitzenden des Ministerrates (Président du Conseil des Ministres) ernannt, ein neu geschaffenes Amt im Rahmen der Verfassungsreform von 2024. Mit dieser Reform wurde die Exekutivgewalt grösstenteils auf den Vorsitzenden des Ministerrates übertragen, während das Amt des Staatspräsidenten zu einer überwiegend zeremoniellen Rolle reduziert wurde. Das Amt des Vorsitzenden hat keine Amtszeitbegrenzung und wird vom Parlament bestimmt, in dem die Regierungspartei eine überwältigende Mehrheit (108 von 113 Sitzen) besitzt. Der neue Präsident, mit repräsentativer Funktion, ist der 86-jährige Jean Lucien Savi de Tové.



Im Norden des Landes gehen die Aktivitäten von jihadistischen Gruppen (insbesondere vom westafrikanischen Ableger der Terrormiliz Al-Kaida, JNIM "Dschamaat Nusrat al-Islam wal-Muslimin", auf Deutsch "Gruppe für die Unterstützung des Islams und der Muslime") weiter, ohne, dass unsere Arbeit dadurch wesentlich beeinflusst wird.

■ 2. Installationen von ausgebildeten Lehrlingen



Adjova bei der Diplomfeier in Sagbiébou

Nach Erhalt des Lehrabschlussdiploms unterstützt suisse-togo besonders bedürftige Absolvent:innen beim Einstieg in die Selbstständigkeit. Für sie wird ein geeignetes Atelier gesucht oder neu errichtet, vollständig ausgestattet und die Miete für mindestens ein Jahr im Voraus übernommen. Schneider:innen erhalten in manchen Fällen zusätzlich eine Overlock-Maschine, die im regulären Starterkit nicht enthalten ist. Diese Maschinen verschaffen einen Wettbewerbsvorteil, da nicht jedes Atelier über eine solche Ausstattung verfügt – und ermöglichen so ein zusätzliches Einkommen.

Adjova ist eine Coiffeuse, die bei Suisse-Togo in Sagbiébou ausgebildet wurde. In Lomé konnte sie eine mehrmonatige Zusatzausbildung in einem grossen Coiffeur-Studio machen. Sie kann jetzt nebst der klassischen Arbeit als Coiffeuse, Make-up, Maniküre und Pediküre anbieten. Auch der Verkauf von Haarpflegeprodukten und Haarverlängerungen, trägt zum Einkommen bei.



Das Geschäftsschild von Adjova - am 11. April 2025 in Sagbiébou enthüllt



Die in Davié ausgebildete Schneiderin Akoss wurde in Agbelouvé (65 km nördlich von Lomé an der Nationalstrasse gelegen) installiert. Nebst einem geräumigen Atelier kann sie mit einer fussbetriebenen Nähmaschine und einer elektrischen Overlock-Maschine ins Berufsleben starten.



Ateliereröffnung von Akoss

Für Rekia wurde ein einfaches Atelier in ihrem Heimatdorf Sagbiébou gebaut. Es wurde am 12. Juni im Beisein einiger Suisse-Togo Lehrlinge und Mitarbeiter:innen eröffnet.



Ateliereröffnung der Schneiderin Rekia



Akoss an ihrem Arbeitsplatz



Rekia vor ihrem Atelier



Die suisse-togo Schneiderin Rabi wurde in Dapaong (die nördlichste Stadt des Landes und Hauptstadt der „Region Savanes“ mit 70'000 Einwohnern) installiert.



Ateliereröffnung von Rabi



Rabi an der Arbeit



Rabi am Schneidertisch

Der „Vulcanisateur“ Guillaume ist ein externer Lehrling von Suisse-Togo. Er stammt aus einer Familie im Norden des Landes. Nach der Diplomfeier in Davié suchte er im Süden Togos nach einem geeigneten Standort für seine Arbeit. Vulcaniseurs arbeiten in der Regel am Strassenrand und warten dort auf Kundschaft. Ihre Tätigkeit umfasst den Verkauf von gebrauchten Reifen sowie das Flickern und Aufpumpen von Lkw-, Auto- und Motorradreifen. Seit Mai 2025 lebt und arbeitet Guillaume in Tsévié (Stadt mit 56'000 Einwohnern, 6km nördlich von Davié).



Guillaume freut sich über die Ankunft seines Luftkompressors



Arbeitsbeginn von Guillaume am Strassenrand in Tsévié am 3. Mai 2025

Auf dem Weg zur Ateliereinweihung von Rabia, besuchten unsere Mitarbeiter:innen die erste Coiffeuse, die Suisse-Togo im Norden von Togo ausgebildet hatte. Chimène hat mittlerweile 3 Lehrlinge. Sie lebt und arbeitet im Dorf Barkoissi, 65 km nördlich von Sagbiébou.



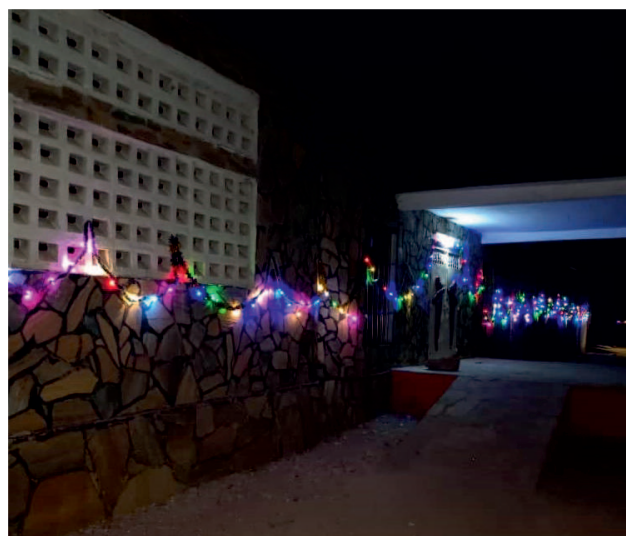
Chimène (lila Kleid) mit Nestor (links) und Lehrlingen

Die bisher aufwändigste Installation steht kurz vor dem Abschluss. Im Dorf Bagbé wird der Bäcker Mousa (im letzten Newsletter vorgestellt) bald eine kleine Bäckerei betreiben. Verzögert wurde seine Installation durch den fehlenden Startstromanschluss, den seine Maschinen benötigen. Dieser wurde Mitte Juni endlich bewilligt und der Stromzähler installiert.

■ 3. Bilder und Geschichten

In diesem Newsletter werde ich im dritten Teil verschiedenste Bilder aus unserer Arbeit kurz kommentieren. Diese thematisch ungeordneten Impressionen geben kleine Einblicke in unser Arbeit in Togo.

Unsere Kindergärten freuten sich im Dezember über Weihnachtsfeiern mit Musik, Tanz, Essen und Weihnachtsmann und die Lehrlinge erhielten Stoffe und Lebensmittelpakete.



Weihnachtsbeleuchtung an der Fassade des Suisse-Togo Zentrums in der Savanne



Der Weihnachtsmann bei Suisse-Togo in Sagbiébou

Fussball ist bei Schülern und Lehrlingen gleichermaßen beliebt. Regelmässig finden Matches statt zwischen den verschiedenen Schulen. Manchmal spielen unsere Lehrlinge in Sagbiébou auch gegen Schulen.



Die Mannschaft der Suisse-Togo Schule (links)

Die Diplomfeiern erfordern viel Vorbereitung. Die Modeschauen, Tänze, Choreografien und Sketches werden schon Monate vorher geübt. Die Diplomfeiern 2025 werden voraussichtlich im August stattfinden. Die Rekordzahl von 42 Lehrlingen wird diplomiert und ausgerüstet werden.



Schneider-Lehrlinge üben in der Schulkantine Sagbiébou für die Diplomfeier

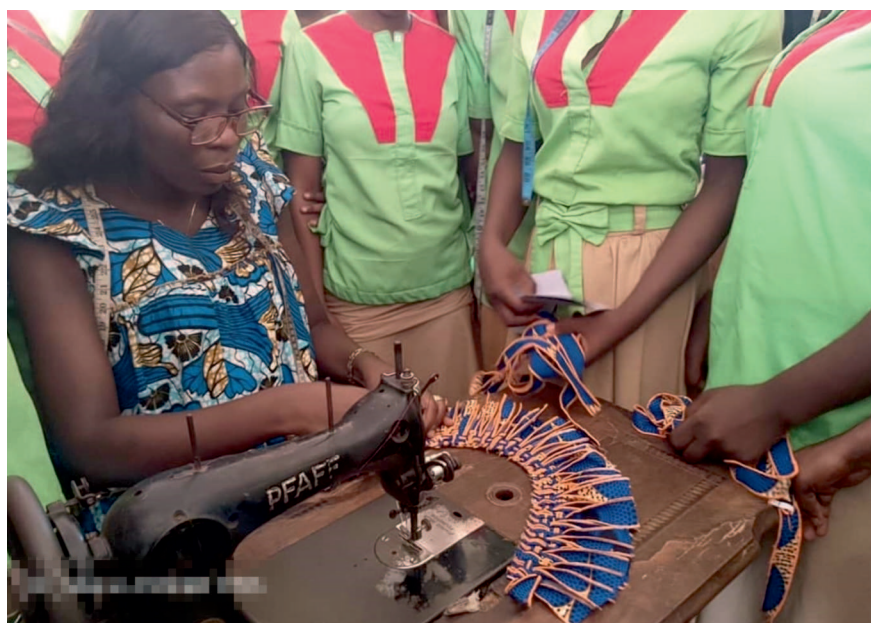
Im Lehrplan der Oberstufe sind praktische Arbeiten vorgesehen. Im Betrieb in Sagbiébou lässt sich dies unkompliziert umsetzen, da unsere Collège-Schüler:innen in den Werkstätten selbst mit anpacken können. Im Ausbildungsatelier für Coiffeur:innen, bei den Weber:innen oder – wie aktuell – mit den anwesenden Schreibern haben sie die Möglichkeit, sich zur Abwechslung auch einmal praktisch zu betätigen.



Schüler:innen in Sagbiébou legen Hand an

Die Mode steht nie still in Togo. Immer wieder gibt es besondere Schnitte, Stoffe oder Techniken, die gefragt sind. In den letzten Monaten wurde im Atelier

in Davié eine besondere Technik für Kragenverzierung gelernt. Dazu kam eine externe Schneiderin, die dieses Wissen vermittelt hat. So wird versucht in der Ausbildung möglichst nahe am Puls der Kunden zu bleiben.



Schneider:innen in der Ausbildung in Davié



In Togo erhält man nicht automatisch eine Geburtsurkunde – sie muss aktiv beantragt werden. Diese Urkunde bildet die Grundlage für die offizielle Feststellung der Identität. Erst mit ihr kann eine Identitätskarte beantragt werden. Die ID wiederum ermöglicht es, ein Bankkonto zu eröffnen, sich als Wähler registrieren zu lassen, eine SIM-Karte zu erhalten oder rechtsgültige Verträge abzuschliessen. Deshalb unterstützen unsere Projektleiter die Lehrlinge und Schüler:innen dabei, eine Geburtsurkunde zu beantragen.



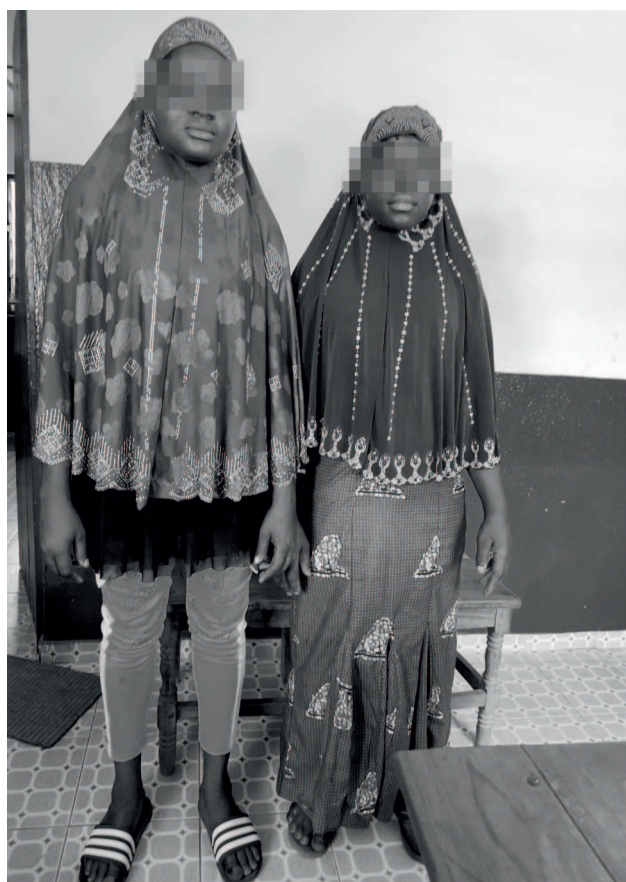
Lehrlinge in Sagbiébou zeigen ihre Geburtsurkunden

Diese Familie im Süden Togos benötigte dringend Unterstützung. Der Vater hatte die Familie früh verlassen, sodass sie zeitweise sogar auf der Straße leben mussten. Die Mutter hatten wir bereits über einen längeren Zeitraum begleitet, indem wir ihr halfen, einen Verkaufsstand für Saucenzutaten im Dorf zu betreiben. Auch die Schulbildung der beiden Kinder wurde von uns unterstützt. Kürzlich durften sie jedoch nicht mehr im Haus von Verwandten wohnen, da dieses verkauft wurde – was ihre Lage weiter

verschärfte. Mit Mitteln aus dem Notfallkonto finanzierte Suisse-Togo den Umzug nach Lomé, einen Mietvorschuss für 18 Monate sowie die Lancierung eines neuen Verkaufsstandes in der Hauptstadt. Die Tochter, die in den Schulferien mit unserer Hilfe jeweils arbeitete und Geld verdiente, schliesst in diesem Jahr ihre Matura ab.



Im Juni 2025 hatten unsere Mitarbeiter:innen mit drei Fällen von (versuchter) Zwangsheirat zu tun. Zum Beispiel sollten zwei junge Frauen zwangsverheiratet werden, um eine 'Heiratsschuld ihrer Familie' zu begleichen. Nachdem dieser Versuch vereitelt wurde, gelangten sie über den Direktor des Sozialamtes der Präfektur zu Suisse-Togo nach Sagbiébou. Sie möchten jetzt eine Lehre als Coiffeuse, beziehungsweise Schneiderin absolvieren. Wir werden ihnen dabei helfen. Aktuell wird überlegt wo der sinnvollste und sicherste Ausbildungsplatz ist für sie.



Im Büro in Sagbièbou

Immer wieder werden unsere Mitarbeiter:innen mit erschütternden Schicksalen konfrontiert. So wurde dieses 9-jährige Mädchen von ihrem Onkel missbraucht. Solche Fälle von Kindesmisshandlung erreichen uns immer wieder – über das Sozialamt, die Polizei oder andere Stellen. In diesem Fall kam die Information von Lehrern der öffentlichen Schule. In solchen Situationen müssen sowohl medizinische als auch – wie in diesem Fall – juristische Schritte eingeleitet werden. Oft führt dies zu einem längeren Engagement unsererseits. Eine der ersten

Hürden ist dabei häufig, dass der juristische Weg intensive Begleitung erfordert – insbesondere, weil Angehörige der Täter versuchen, diese „freizukaufen“. Dies kann letztendlich auch zu Bedrohungen der Mitarbeiter führen.





Als letztes Bild habe ich das nachfolgende Gruppenfoto gewählt. Es zeigt interne und externe Suisse-Togo Lehrlinge, die diesen Sommer in Davié diplomiert werden. Im Norden sind es fast nochmals so viele.

Der Vorstand dankt euch herzlich für euer Interesse und dafür, dass ihr unsere Mitarbeiter:innen in ihren großen Herausforderungen unterstützt.

Wir wünschen euch eine schöne Sommerzeit und senden euch herzliche Grüße!

Herzliche Grüße
im Namen des Vorstandes

Markus Lieberherr

